

Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,  
und jeder, der lebt und an mich glaubt,  
wird auf ewig nicht sterben.  
(Joh 11, 25-26)

Gottes barmherzige Liebe hat Seinen Diener, den hochwürdigsten Herrn

**Msgr. Kons.Rat Hofrat Josef MIKOVITS**

**Emer. Direktor des Schulamtes der Diözese und Religionsprofessor  
Pfarrer von St. Martin i. d. W.**

nach einem erfüllten Priesterleben am Freitag, dem 15. Dezember 2017, im Krankenhaus Oberwart zu sich gerufen.

Josef Mikovits wurde am 6. Februar 1936 in Hasendorf, Pfarre Tobaj, geboren. Er besuchte das Bischöfliche Seminar und das BG/BRG in Mattersburg, wo er auch maturierte. Nach dem Bischöflichen Priesterseminar der Apostolischen Administratur Burgenland wurde er am 29. Juni 1959 von Bischof DDr. Stefan László in der Stadtpfarrkirche zum hl. Martin in Eisenstadt zum Priester geweiht.

Er war zwei Jahre Kaplan in Oberwart und ein Jahr in Neufeld a. d. L., ehe ihm von 1962 bis 1965 die Agenden des Diözesanassistenten der Katholischen Landjugend, der Katholischen Jungschar und der Katholischen Studierenden Jugend übertragen waren. Von 1965 bis 1967 hatte er die geistliche Betreuung des Katholischen Schülerheims in Mattersburg inne und half im Bischöflichen Seminar mit. Sein Anliegen, junge Menschen zum Glauben zu führen, konnte er dann besonders als hauptamtlicher Religionslehrer in Oberwart nahezu 30 Jahre lang verwirklichen. Er war mit Leib und Seele Religionspädagoge, der stets schnell Zugang zu den ihm anvertrauten Schülern/innen fand. Wegen seiner Kompetenz und seiner pädagogischen Erfahrung waren ihm von 1987 bis 2002 die Aufgaben eines Fachinspektors für den katholischen Religionsunterricht an den AHS, BHS und BMS sowie an den Berufsschulen und Landwirtschaftlichen Fachschulen übertragen. Von 1995 bis 2010 wirkte er als Direktor des Schulamtes der Diözese sowie von 1995 bis 2007 als Geschäftsführer der Diözese bei der Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland. Schließlich war er von 1987 bis 2010 auch Geistlicher Assistent des Katholischen Akademikerverbandes. Sein Hauptaugenmerk in seinem Dienst als Priester galt der Pfarre St. Martin i. d. W., deren Seelsorge er offiziell 1986 übernahm, zu deren Pfarrer er 1998 ernannt wurde und die er bis zu seinem Heimgang mit Liebe und Hingabe leitete. Im Jahr 1993 wurde er zum Päpstlichen Ehrenkaplan (Monsignore) ernannt. Die staatlichen Stellen würdigten sein langjähriges pädagogisches Wirken mit der Verleihung der Titel „Professor“ und „Hofrat“.

Am **Donnerstag, dem 21. Dezember 2017, 18.00 Uhr**, findet die **Gebetstunde** in Verbindung mit der **hl. Messe** in der **Pfarrkirche St. Martin i. d. W.** statt.

Die **Begräbnisfeier** beginnt am **Freitag, dem 22. Dezember 2017, um 14.30 Uhr** mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin i. d. W., anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem örtlichen Friedhof.

Diözesanbischof, Altbischof und Presbyterium der Diözese Eisenstadt danken ihrem verstorbenen Mitbruder für sein priesterliches Wirken und für die treuen Dienste, die er der Diözese Eisenstadt erwiesen hat. Sie empfehlen ihn in besonderer Weise der Fürsprache der Gottesmutter, des hl. Josef und des hl. Martin sowie dem Gebet seiner Mitbrüder, Angehörigen, Freunde und Bekannten.

Unsere Hoffnung ist die Auferstehung, unser Trost das Wiedersehen.

Eisenstadt, am 18. Dezember 2017

**Hilda, Otto – Helene, Hilda**  
Geschwister und Schwägerinnen

**+ Dr. Ägidius J. Zsifkovics**  
**Bischof von Eisenstadt**

**Nichten und Neffen**  
im Namen aller Verwandten

**+ Dr. Paul Iby**  
**Em. Bischof von Eisenstadt**

**Pfarre St. Martin i. d. W.**

**Klerus, Religionslehrer/innen und Pastorale  
Mitarbeiter/innen der Diözese Eisenstadt**

Im Sinne des Verstorbenen wird gebeten, an Stelle von Kranz- und Blumenspenden den dafür vorgesehenen Betrag „MISSIO - PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE“ zu widmen: IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500, Kennwort „Pfarrer Josef Mikovits“